dann auch dem Papste als dem natürlichen Verteidiger der christlichen Moral und dem Wächter der angeborenen Rechte der Völker jene Stellung eingeräumt wird, die ihm zukommt? Schon die nahe Zukunft mag uns über diese Fragen einigen Aufschluß geben. C. St.

Friedrich Barbarossa in Serbien.

Während die Kämpfe, die deutsche Soldaten in den langen Jahrhunderten der Türkenkriege auf serbischem Boden geführt haben, oft geschildert und wohl allgemein geläufig sind, ist es wenig bekannt, daß schon Jahrhunderte zuvor Kaiser Friedrich Barbarossa einen Feldzug in Serbien zu führen gehabt hat. Das war, als er im Jahre 1189 zum Heiligen Lande zog. Am Abend des 28. Juni setzte er fast genau an derselben Stelle, an der Mackensens Feldgraue die Save überschritten haben, über die serbische Grenze und zog in Belgrad ein, wo er am folgenden Tage, von einer glänzenden Schar geistlicher und weltlicher Fürsten umgeben, das Apostelfest feierte und eine große Heerschau über seine Streiter abhielt. Kurz darauf setzte er seinen Marsch fort, überschritt die Morawa und erreichte, bald zu Schiff, bald zu Pferde, die dichten Wälder Nordserbiens durchquerend, am 2. Juli Brandiz oder Branitschewo, ein Ort, dessen Trümmer noch heute drei Meilen zu sehen sind. Es gehörte damals den Byzantinern, die mit Barbarossa offiziell verbündet waren, ihm aber im Geheimen Abbruch zu tun suchten, wo sie nur konnten. Das Kreuzheer fühlte sich denn auch in Branitschewo keineswegs sicher, und schon am 15. Juli brach der Kaiser auf, nachdem er von König Bela von Ungarn Wagen und Lebensmittel erhalten, und durch Zuzug des Erzbischofs von Tarantaise verstärkt worden war. Die Kämpfe, die nun ihren Anfang nahmen, sind von den Chronisten des dritten Kreuzzuges in den schwärzesten Farben geschildert worden; und doch hat deutsches Heldentum nirgends heller geleuchtet als in dem grausigen Freischärler-Kriege, den die türkische Bevölkerung auf Anstiften des byzantinischen Statthalters in Branitschewo gegen die Kreuzfahrer entfesselte. Jede Sicherheit, jedes Vertrauen wurde da erschüttert, die einheimischen Führer lockten die schwerbewaffneten Ritter in den Hinterhalt und brachten ihnen furchtbare Verluste bei. Serben und Wallachen schossen aus feigem Versteck vergiftete Pfeile auf die Gottesstreiter ab und, um die Mißlichkeit der Lage voll zu machen, erschien, als der Kaiser in Ravan an der oberen Mlawa kurze Rast hielt, ein Abgesandter des byzantinischen Kanzlers, der den schlechten Empfang des Kreuzheeres dadurch zu entschuldigen suchte, daß Friedrich den oströmischen Kaiser von seinem Erscheinen auf byzantinischem Gebiete nicht benachrichtigt habe — eine üble Ausrede; wußte doch der byzantinische Kanzler am besten, daß Barbarossa Boten nach Konstantinopel gesandt hatte, da er sie selber in der Nähe der Hauptstadt festhalten ließ.

Unter beständigen Kämpfen gelangte das Heer endlich nach Nisch, wo Barbarossa erneut Rast hielt. Hier erschienen zwei serbische Fürsten, der Großschupan Nemanja I. und sein Bruder Graziner vor seinem Throne, um ihm den Vorschlag zu machen, das ganze Land von Nisch bis Sofia hin aus seinen Händen zu Lehen zu nehmen. Der Kaiser durchschaute jedoch die Falle; er erkannte, daß ihn ein Eingehen auf Nemanjas Ansinnen dauernd mit dem byzantinischen Kaiser entzweien würde und wies ihn daher ab. Die Anwesenheit der beiden Fürsten mit ihrem Gefolge vermehrte nichtsdestoweniger den Glanz der kaiserlichen Hofhaltung; Barbarossa schien nur die Hand ausstrecken zu brauchen, um das Land dauernd an das deutsche Reich anzugliedern und seine Kolonisation vor bedeutsame Aufgaben von weltgeschichtlicher Größe zu stellen. Barbarossa aber drängte vorwärts, und so brach er nach viertägigem Aufenthalt in Nisch von neuem auf und setzte durch die endlosen Wälder und Schluchten des heutigen serbisch-bulgarischen Grenzgebietes seinen Marsch fort. Sein Zug folgte der Nischawa, die sich durch immer schroffer ansteigende Felswände, durch immer dichter werdendes Dickicht hindurchwindet; der Kleinkrieg lebte von neuem auf und führte zu den entschiedensten Abwehrmaßregeln.

Als der Herzog Berthold von Dalmatien, nur von 12 Rittern begleitet, eines Abends von ungefähr 100 Mann angegriffen wurde, sprengte er diese Uebermacht auseinander und band je zwei Gefangene wie Wölfe mit den Köpfen an den Schweifen seiner Pferde fest. Der Vogt Friedrich von Berg sah einen Freischärler auf einem Baume sitzen, der fortwährend die Vorüberziehenden beschoß; er schoß ihn herunter und hing ihn an demselben Baum auf; ähnlich erging es noch sechs anderen. Ein verwundeter Ritter, der getragen werden mußte, sprang von seinem Lager auf, als sich bewaffnete Banden in seiner Nähe zeigten; er schlug einen Angreifer zu Boden, verjagte die andern und legte sich dann wieder nieder, als wäre nichts geschehen.

Malta.

Heute ist Malta eine Kriegsstation des britischen Reiches. Ein blutiges Eiland ist es immer gewesen.

Ogygia nannten es die Alten und versetzten Odysseus' Abenteuer mit der Nymphe Kalypso auf dieses Eiland.

Ogygia wechselte der Namen und wurde Melite, und aus dem ist Malta entstanden.

Einen bunteren Völkerwechsel hat wohl kaum ein so kleines Gebiet, als diese Scholle im Mittelländischen Meer, gesehen: Karthager und Römer, Vandalen, Goten, Normannen, Araber, Franzosen und Engländer. Jeder Zoll hat hier Blut getrunken, jedes Felsstück ist damit bespritzt. Als die Insel noch Melite hieß, brachte man von Sizilien Erde auf sein Gestein, und seitdem ist alles fruchtbar bis auf die winzigste bewachsene Ritze. Flach steigt die Insel aus dem Wasser, allmählich schwellen Höhen an. Beholzt ist sie wenig; kleine Ortschaften tauchen auf, Felsen, Leuchttürme, Forts. Dann kommen die ungeheuren Befestigungen von La Valetta; der gewaltige Kriegshafen, in dem England seine Schiffe sicher birgt. Das zweite Gibraltar mit dräuenden Kanonen in den Festungswerken.

Die Stadt reckt sich mit weißschimmernden Häusern amphitheatralisch empor, als Krönung blickt die Baracca mit gefälligen Bogengängen von den Wällen herab. Die vierstrahligen spitzen gespaltenen Kreuze glänzen über den Hauptgebäuden und erzählen von der großen Zeit der Malteser Herrschaft. Buntbemalte Barken tragen die Ankömmlinge nach den breiten Treppen, die vom Hafen emporführen in die zur Höhe kletternden Straßen, nach den reichgeschmückten Kirchen, in die großartigen Paläste. Einen wohlhabenden und reinlichen Eindruck macht die neue Stadt, die ihren Namen von dem Großmeister des Malteser Ordens, La Valette, trägt, der sie 1566 zu erbauen begonnen. Die Bevölkerung spricht hauptsächlich Italienisch in einem heimischen Dialekt. Die englischen und die bodenständigen Elemente scheiden sich auffällig. Das macht den gleichen Eindruck wie in Gibraltar. Und wie dort sieht man hier die rotgerockten englischen Soldaten und schottische Regimenter bei den Klängen des Dudelsacks und der Hochlandspieife zur Parade aufziehen.

Die ehemalige Hauptstadt Citta Vecchia liegt weit hinaus, mitten im Inselland. Sie ist eine Römergründung. Mosaiken und Skulpturen erinnern daran. Der Apostel Paulus besuchte im Jahre 61 n. Chr. das einstige Melite, erlitt Schiffbruch wie einst Odysseus, und die Grotte, wo der Missionsreisende und Gefangene der Römer Zuflucht fand, ist auch noch heute ein heiliger Ort.

Das frühe Mittelalter baute an der Citta Vecchia, und das Volk setzte sich in niedere kleine weiße Häuser, die von vor einem Jahrhundert und von gestern sein können; sie gleichen einander, und Kalkdunst und trockene Staubluft brüten darüber. Die Ziegen, durch die Straßen getrieben, ersteigen mit Findigkeit die Treppen der Häuser und stellen sich auf die Plätze, wo sie alltäglich gemolken werden. Der Sommerpalast des englischen Gouverneurs mit schönem Garten, wo Palmen stehen und seltene Gewächse buntfarbig glühen, bildet eine Oase in dem Gelbgrau der Landschaft. So eintönig sie wirkt, hat sie viele Erzeugnisse, die weit und breit in den Handel gebracht sind und uns mit dem Namen des Ortes vertraut machten, wo sie wuchsen.

Ein Memento stolzer Pracht ist die neue Stadt La Valettar. Ja, als die Malteser hier waren! So spricht es in den Hallen der großen Kirchen, klingt es von den Wänden des Palastes, wo die kriegstapferen und kunstliebenden Herren, die die weißen Mäntel mit rotem Kreuz über den blitzenden Harnischen trugen, hausten. Alle Wappen aller Nationen; aller edelsten Geschlechter, zieren die Kapellen der Malteser Kirche San Giovanni. Auf dem Sarkophag des Großmeisters La Valette brennt eine ewige Kerze über dem „Requiescant in pace!"

Den Franzosen nahmen die Engländer die Insel wieder ab und sie blieb in ihrem Besitz. Denkmäler britischer Gouverneure stehen in den Gärten und auf den Plätzen hinter der Baracca in steiner Ruhe und stolzem Herrenrecht. Die marmorne Königin Viktoria sitzt majestätisch, die kleine englische Krone auf dem Haupte, das Zepter in der Hand, auf dem großen Platz. Die Heimischen und die Fremden schlürften hier zu ihren Füßen den schwarzen Kaffee oder den mit Milch. Die Händler boten die Malteser Spitzen und hübschen Malteser-Goldarbeiten aus. Und die melancholisch hinter ihrem Haarstirnbehang mit dunklen Augen hervorblickenden kleinen, weißen Malteserhunde. Sie wurden dann fast alle von den reisenden Amerikanerinnen eifrig gekauft und erinnerungsreich „Malte" getauft.

Viel südliche Lebhaftigkeit betonte sich nicht. Das nordisch kalte Uebergewicht der herrschenden Engländer schien zu drücken. So empfand vielleicht mancher Beobachter ganz richtig. Wer zum erstenmal nach der Insel kam, hatte ein Staunen, wenn Frauengestalten über Plätze und Straßen gingen. Eine ganz besondere Tracht bewirkte das. Wie bei vielen Südländerinnen ist Schwarz hier der Kleidungston. Die Malteser Dame deckt aber dazu Kopf und Gestalt mit der schwarzen Faldetta, einer großen Seidenmantille, in die steife Pappe genäht ist, in ihrer Grundform an den Helgoländer Hut erinnernd. Malerisch ernst wirkt das Ganze, kleidet zur bäuerlichen Gesichtsfarbe und den dunklen Augen indes vorzüglich.

Erinnert die Tracht an die Verhüllung der Orientalin aus der Zeit der hier herrschenden Araber, haben ihr Geschichte und Sage noch eine andere Bedeutung beigelegt. Als 1798 durch das Eindringen der Franzosen unter Bonaparte die Herrschaft der Malteser ihr Ende erreichte, betrugen sich die Sieger ohne Schwertstreich ungemein übermütig gegen die Frauen Maltas. Der Feldherr Napoleon lachte zu den Mätzellungen des Bischofs. „Warum verstecken eure Weiber ihre Gesichter nicht?" spottete er. Da griffen die Malteserinnen zurück nach dem schwarzen orientalischen Tuch. Und der Erfolg war, daß die Trägerinnen der Faldetta nicht mehr belästigt wurden.

Jetzt wird manches anders auf Malta sein. Das farbenreiche, friedliche Hafenleben steht unter Kriegsgetümmel. Es werden zwischen den Rottocken und den Schotten Turbanträger wandeln — wie sie einst vor langen Jahren hier gingen als Besitzer der Insel. Blaue Matrosen klettern in die Raen und lugen aus, und der drauenden Geschütze werden noch viel mehr dastehen, wie sie sonst, vor einkehrenden Schiffen aufgerichtet, von Kriegsläuten stumm sprachen.

HOTEL MUENSTER
J. M. Schommer,
Manager.
Reisende finden beste Accomodation bei civilen Preisen.

Fische zu verkaufen
vom 16. Dezember bis März
Weißfische, nicht ausgeweidet 8½c per Pfd.
Hechte (Jackfish) nicht ausgeweidet 8½c per Pfd.
in Sack verpackt und auf die Bahnstation Meota, Sask., geliefert. Man schreibe an
P. Esquirol, Jackfish Lake, Sask.

SALE OF
VALUABLE HOTEL PROPERTY.
IN THE SUPREME COURT
JUDICIAL DISTRICT OF HUMBOLDT
BETWEEN
MICHAEL SCHMITT and KATHERINA SCHMITT, Plaintiffs,
and
JOHN WEBER, Defendant.

PURSUANT to the Order of the Local Master made in the above action and dated the 21st day of October, 1915, there will be offered for sale by public auction under the direction of the Sheriff of the Judicial District of Humboldt, or his Deputy, on Saturday, the 5th day of February, 1916, at the Windsor Hotel at Humboldt, in the Province of Saskatchewan, at the hour of Two (2) o'clock in the afternoon, the following property, namely:

Lots Twenty-nine (29) and Thirty (30), in Block Three (3), in the Townsite of Muenster, in the Province of Saskatchewan, registered according to a plan of record in the Land Titles Office for the Humboldt Land Registration District as Plan H. 1.

TERMS OF SALE: Twenty-five (25) per cent. of the purchase price to be paid in cash at the time of said sale and the balance upon the transfer being duly confirmed within two (2) months from the date of the sale.

THE Plaintiffs in the above action have been given leave in the said Order to bid at the said sale.

THE SAID land to be sold subject to a mortgage for $1000 in favor of John Hoeschen and unpaid taxes, if any, evidence of which will be produced at the time of the sale.

FOR FURTHER particulars and conditions of sale, apply to A. D. MACINTOSH, Humboldt, Saskatchewan, Solicitor for the Plaintiffs in the said action, or to the Sheriff of the Judicial District of Humboldt or his Deputy at the Court Offices, Main Street, Humboldt, Sask.

A. D. MACINTOSH,
Solicitor for the Plaintiffs.

SALE OF
VALUABLE FARM PROPERTY
IN THE SUPREME COURT
JUDICIAL DISTRICT OF HUMBOLDT
BETWEEN
THE BORGERDING STATE BANK, Plaintiffs,
and
PETER J. WORMS, THE GREAT NORTHERN LUMBER COMPANY LIMITED, J. I. CASE THRESHING MACHINE COMPANY, and MARTIN HERBERT WORMS, Defendants.

PURSUANT to the Order of the Local Master made in the above action on the 2nd day of July, 1915, there will be offered for sale by Public Auction under the direction of the Sheriff of the Judicial District of Humboldt, or his deputy, on Saturday, the 5th day of February, 1916, at the Windsor Hotel, in the Town of Humboldt, in the Province of Saskatchewan, at the hour of Two (2) o'clock, the following property, namely:

The North West Quarter (N. W. ¼) of Section Twelve (12), in Township Thirty Nine (39), in Range Twenty Two (22), West of the Second Meridian in the Province of Saskatchewan.

TERMS OF SALE: Twenty-five (25) per cent. of the purchase price to be paid in cash at the time of the said sale and the balance upon the Transfer being duly confirmed within two (2) months from the date of the sale.

The said The Borgerding State Bank, Plaintiffs in the above action, has been given leave in the said Order to bid at the said Sale.

The said land to be sold subject to unpaid taxes, arrears of taxes and all encumbrances prior to that of the Plaintiffs, if any, evidence of which will be produced at the time of the Sale.

For further particulars and conditions of sale apply to Messrs. Crerar & Foik, Barristers, Main Street, Humboldt, Saskatchewan, Solicitors for the Plaintiffs in the said action, or to the Sheriff of the Judicial District of Humboldt or his Deputy at the Court Offices on Main Street, Humboldt, Sask.

CRERAR & FOIK,
Solicitors for the Plaintiffs.

Sichere Genesung aller Kranken
durch die wunderwirkenden
Exanthematisch. Heilmittel
(auch Bannicheldtismus genannt)
Erläuternde Circulare werden portofrei zugesandt.
Einzig allein echt zu haben von **John Linden,**
Spezial-Arzt und alleiniger Verfertiger des einzig echten reinen exanthemat. Heilmittels.
Office und Residenz:
3808 Prospekt Ave., S. E., Cleveland, Ohio.
Letter Drawer 396.
Man hüte sich vor Fälschungen u. falschen Anweisungen.

Dr. J. L. Barry, M.D.
Arzt und Chirurg
Humboldt - Sask.
(Nächtliche Telephon-Verbindung mit Windsor Hotel.)

Drs.
Gray & McCutcheon
T. J. Gray. R. H. McCutcheon.
Office: Great Northern Gebäude.
HUMBOLDT SASK.

Crerar & Foik
Rechtsanwälte, Advokaten und öffentliche Notare.
Office: Main Straße
Humboldt, - Sask.
Privatgelder auf Hypotheken zu verleihen zu leichten Bedingungen. Prompte Aufmerksamkeit dem Einkollektieren von Geldern gewidmet.
In unserer Office wird deutsch gesprochen
J. M. Crerar H. J. Foik, B. A.

A. D. MacIntosh,
M. A., L. L. B.
Rechtsanwalt, Advokat und öffentlicher Notar.
Geld zu verleihen zu den niedrigsten Raten.
Office: Main Street,
Humboldt, Sask.

L. J. Lindberg
Oeffentlicher Notar usw.
Ländereien, Anleihen, Versicherungen. Agent für die Cockshutt Plow Co., Frost & Wood Co., Brantford Buggies, Sherwood & Nichols Dreschmaschine Co., Ebenfalls einziger Agent für Tobbe & Strubers Windmühlen. Man wende sich an
L. J. Lindberg Muenster, Sask.

Kelche, Ciborien, Monstranzen, Kirchengewänder, Altäre, Bänke, Kirchenmöbel, Kirchen- und Schul-Glocken, Vereinsfahnen und -Abzeichen,
Große Auswahl in Statuen, Grabkreuzen, Eisernen Christus-Körpern, Gebetbüchern, Rosenkränzen.
Reiche Auswahl religiöser Artikel.
Winnipeg Church Goods Co. Ltd.
226 Hargrave Street, Winnipeg, Man.

Unsere Prämien.

Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu unerhört billigen Preisen

gute kath. Bücher und Bilder

anzuschaffen haben wir uns entschlossen jedem unserer Abonnenten, der alle seine Rückstände dieser dem „St. Peters Boten" schuldet, ins Reine bringt und noch außerdem für ein volles Jahr im Voraus bezahlt eine der folgenden prachtigen Prämien portofrei zusendet gegen Extrazahlung von

nur 25 Cents.

Prämie No. 1. Der geheiligte Tag, ein vollständiges Gebetbuch für Katholiken aller Stände. 320 Seiten Imitation Lederband mit Goldpressung und feinem Goldschnitt. **Retail Preis 60.**

Prämie No. 3. Zwei prachtvolle Oelfarbendruckbilder, Herz Jesu und Herz Maria jedes 15½ bei 20½ Zoll groß, sorgfältigst verpackt und portofrei. **Retail Preis 60 Cts.**

Prämie No. 4. Key of Heaven, Eines der besten englischen Gebetbücher. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für nichtdeutsche Freunde. Gebunden in schwarz chagrinierten biegsamen Leder mit Goldpressung, Rundecken u. Rotgoldschnitt. **Retailpreis 60 Cts.**

Eines der folgenden prachtvollen Bücher wird an jeden Abonnenten der den „St. Peters Boten" auf ein volles Jahr vorausbezahlt, portofrei zugesandt gegen Extrazahlung von

nur 50 Cents.

Prämie No. 5. Der geheiligte Tag. Ein prachtvolles Gebetbuch in feinstem wattierten Lederband mit Gold- und Farbenpressung, Rundecken und Feingoldschnitt. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für Erstkommunikanten oder Brautleute.

Prämie No. 6. Legende der Heiligen von P. Wilh. Auer. Ein Buch von 755 Seiten mit 307 schönen Bildern geziert. Gebunden in schönem schwarzem Einband mit Blindpressung. Sollte in keinem Hause fehlen.

Prämie No. 7. Gebetbuch in feinstem Celluloid-Einband mit Goldschnitt und Schutzkapsel, passend für Erstkommunikanten-Geschenk.

Prämie No. 8. Rosenkranz aus feinster echter Perlmutter mit Perlmutterkreuz. Ein prachtvolles Geschenk für Erstkommunikanten und Brautleute. Dieselben sind echt gereiht. Auf Wunsch können dieselben vor dem Abschicken geweiht und mit den päpstlichen Ablässen sowie mit den Kreuzherrenablässen versehen werden.

Prämie No. 10. Vater ich rufe Dich! Gebetbuch mit großem Druck 416 Seiten, Lederband, biegsam, Goldschnitt, Feingoldschnitt.

Das folgende prachtvolle Buch wird an Abonnenten, die auf ein volles Jahr vorausbezahlen portofrei gesandt gegen Extrazahlung von

nur 75 Cents

Prämie No. 11. Goffines Handpostille mit Text und Auslegung aller sonn- und festtäglichen Evangelien sowie den daraus gezogenen Glaubens- und Sittenlehren, nebst einem vollständigen Gebetbuche und einer Beschreibung des Heiligen Landes. Enthält über 100 Bilder, ist auf vorzüglichem Papier gedruckt und sehr solid in Halbleder mit feiner Pressung gebunden.

Das folgende prachtvolle Erbauungsbuch wird an Abonnenten, welche auf ein volles Jahr vorausbezahlen portofrei gesandt gegen Extrazahlung von

nur einem Dollar

Prämie No. 12. Goffine, Explanations of the Epistles and Gospels for the Sundays Holydays and Festivals. Vorzügliche Ausgabe der Goffine in englischer Sprache auf bestem Papier gedruckt mit vielen Bildern. Ueber 1000 Seiten. Solid in gepreßter Leinwand gebunden.

Bei Einsendung des Abonnementes mit dem Extrabetrage gebe man die Nummer der Prämie an, welche gewünscht wird.

Abonnenten die bereits für ein volles Jahr vorausbezahlt haben, sind ebenfalls zu einer Prämie berechtigt, wenn sie uns den Extrabetrag einsenden. Solche, deren Abonnement nur für einen Teil eines Jahres vorausbezahlt ist, müssen den fehlenden Betrag einsenden um das Abonnement auf ein volles Jahr im voraus zu bezahlen.

Nur eine Prämie kann bei Vorausbezahlung eines Jahrganges gegeben werden. Wer daher zwei oder mehr Prämien wünscht, muß für zwei oder mehrere Jahrgänge vorausbezahlen und die betreffenden Extrazahlungen machen.

Die Prämien werden portofrei zugesandt.

Man adressiere

St. Peters Bote, Muenster, Sask.

Letterheads Envelopes
Die Druckerei des „St. Peters Bote"
empfiehlt sich
zur Herstellung aller Arten von
Druckarbeiten
für den Geschäfts- und Privatgebrauch,
in deutscher, französ. und engl. Sprache,
in schöner, geschmackvoller Ausführung.
Schnelle Lieferung Billige Preise
Circulars Posters